

Der Beginn der Schach AG an der Bertolt Brecht Gesamtschule gestaltete sich schwierig. Wegen Corona hatte die Schule zeitweise geschlossen und die Schülerinnen und Schüler waren im Distanzunterricht. Als dann die Schule wieder im Präsenz-Unterricht war, ging ich einen Vormittag in die Schule und bewarb die Schach AG. Begleitet von dem Lehrer, der fortan für das Projekt Ansprechpartner sein würde, zog ich von Klasse zu Klasse. Dabei stellte ich den SuS die Pläne und Ziele der neuen Schach AG vor. Ziel war es, das Interesse zu wecken und die grundsätzliche Bereitschaft zur Teilnahme zu erfragen.

Da die Unterrichtsbelastungen der SuS bereits sehr hoch sind, haben Herr Brosowski und ich entschieden, dass die AG an einem Schultag stattfinden soll, an dem bereits um 13 Uhr Unterrichtsende ist. Die AG soll dann im Anschluss, also in der 7. und 8. Stunde stattfinden. Das Interesse der Schülerschaft war überraschend groß. Mehr als 30 SuS zeigten grundsätzliches Interesse. Also setzte ich mich mit Herrn Brosowski zusammen, und wir beschlossen einfach sowohl den Dienstag als auch den Freitag anzubieten. Ich war sofort begeistert und stimmte dem deutlichen Mehraufwand zu.

Als nächstes startete dann die Schule eine Abfrage wer an welchem Wochentag teilnehmen wollte. 15 SuS meldeten sich an. 7 für dienstags und 8 für freitags. Das waren überschaubare Gruppengrößen. Leider war anfangs nur ein Mädchen unter den Teilnehmern.

Dann am Dienstag, den 8. März ging es los. Inhalte waren beispielsweise Grundsätze der Eröffnung, einfache Matt-Aufgaben (Matt in 1 oder 2 Zügen), Schachrätsel (stelle 8 Damen aufs Brett, ohne dass sie sich gegenseitig schlagen), oder ziehe mit dem Springer über das Brett, so dass er möglichst alle Felder bestreicht. Und natürlich ganz viel Schach spielen. Partien gegeneinander oder auch gegen mich, in denen ich meine Züge erklärte und auch deren Züge kommentierte.

Nicht zu vergessen die Schüler, die erst noch das Spiel erlernen mussten. Es war also viel zu tun. Mittlerweile spielen wir auch schon mal Partien von Großmeistern nach. Geblitzt wird hin und wieder auch.

Ich habe natürlich auch immer Naschereien dabei, um den SuS den langen Tag, im wahrsten Sinne des Wortes, zu versüßen.

Die Schach AG versteht sich als offene Gruppe. Das bedeutet dass ich zu jeder Zeit offen bin für Neuzugänge. Es kommt natürlich auch vor dass sich dann und wann jemand abmeldet. Dazu muss man wissen, dass es an eben diesen Tagen auch noch andere AG's gibt. Da ist die Konkurrenz für Schach schon groß. Auch außerschulische Aktivitäten (Musikschule, Vereine, Konfi-Unterricht etc.) halten manchen von der Teilnahme an der Schach AG ab.

Desweiteren durfte ich bei den Ferienspielen der Stadt Löhne in den Räumen der Bertolt Brecht Gesamtschule Schach an 2 Terminen vertreten und dann wieder als Schach AG-Leiter an zwei Tagen pro Woche, Schach jenen Schülern vorstellen, welche bereits in den letzten beiden Wochen der Sommerferien wieder unterrichtet wurden.

Während der Sommerferien habe ich das AG Angebot weiter aufrechterhalten. Dann allerdings in den Räumen unseres Vereins, die direkt neben der Schule sind.

Ich wurde seitens der Schule gebeten, die AG einer Delegation der Bezirksregierung, die für die Vergabe von Fördergeldern zuständig ist, vorzustellen.

An vier Freitagen habe ich bei Herrn Rädler auch das Schulschach Diplom erworben. Sehr hilfreich bei der Arbeit in der Schule und auch als Jugendleiter im Verein.

Inzwischen ist es sogar gelungen, drei Teilnehmer der AG für unseren Verein, die Schachgemeinschaft Löhne, zu gewinnen. Sie sind nun Mitglieder. Ich bin mit den dreien bereits zu 3 Turnieren in der Umgebung gefahren, und am 12. November steht schon das nächste an. Sie bilden nun unsere derzeitige Jugendabteilung, die zuvor völlig eingeschlafen war.

Sie sehen vielleicht, ich bin großer Freude, Begeisterung und Engagement dabei. Der hohe Zeitaufwand, der ja auch damit verbunden ist, wird von mir gar nicht als Belastung empfunden. Man bekommt so viel zurück. Ich habe sehr viele, interessante Menschen kennengelernt. Jede Schülerin

und jeder Schüler hat seine eigene Geschichte und seinen eigenen Charakter. Es kommt auch mal vor dass ich bei Lernstoff behilflich sein kann. Das macht schon viel Spaß!!